

1945 (1): Die totale Niederlage in Südbaden

Arbeitsblatt 1 G

Otto Sammet (1910-1988) wurde im Mai 1940 - einen Tag nach der Geburt seines zweiten Kindes - Soldat der Wehrmacht. Er war in den folgenden Jahren in Prag, in Warschau und in Russland.

Otto Sammet war wegen einer Krankheit längere Zeit im Krankenhaus. Im Herbst 1944 war er in Müllheim. Kurz vor seinem Tod hat er seine Kriegserlebnisse aufgeschrieben.

Aufgabe

Woran wird deutlich, dass der Zweite Weltkrieg mit der totalen Niederlage von Deutschland endete?

- 1 "Wir waren in Müllheim in der Kaserne. An einem Abend im November des Jahres 1944 gab es Fliegeralarm! Wir sahen im Nordosten, schätzungsweise 30 bis 40 km entfernt, Explosionen. Dann wurde der Himmel rot, es brannte lichterloh! Ich bekam den Befehl, mit einem Offizier in Richtung Freiburg zu fahren, um nachzusehen. Bei Schallstadt, noch etwa 8,5 km bis Freiburg, flog uns schon die Asche ins Gesicht! An der Dreisam kamen wir nicht
- 5 mehr weiter, hier lagen glühende Balken und Schutt auf der Straße.
- Im April 1945 mussten wir ganz schnell den Rückzug über Staufen ins Münstertal antreten. Die Franzosen und Amerikaner waren schon in Offnadingen und Kirchhofen. Wir waren kurz in Untermünstertal. Dann zogen wir uns über den Schwarzwald zurück, über Titisee, Neustadt, Löffingen nach Döggingen. Plötzlich hörten wir hinter uns französische Panzer. Wir flüchteten in die Wutachschlucht. Auf dem Weg nach Fützen wurden wir von einem
- 10 Maschinengewehr beschossen. Als wir in Fützen waren, kamen von Süden her französische Panzer. Von Norden kamen Granaten und zu allem Übel auch noch von oben direkt etliche Flugzeuge. Die Flugzeuge beschossen uns mit Maschinengewehren. Mit einem anderen Soldaten rannte ich über einen Feldweg, durch einen Bach, über die Eisenbahnlinie und in den nahen Wald. Wir wurden von Maschinengewehren beschossen, aber zum Glück nicht getroffen." (211 Wörter)

Zweimal ging Otto Sammet dann über die Grenze in die Schweiz. Er wollte dort Schutz zu suchen. Zweimal schickten Schweizer Soldaten ihn wieder zurück. Dann machte er sich zu Fuß auf den Weg nach Wurmlingen (bei Tuttlingen). In Wurmlingen lebte seine Frau mit den beiden gemeinsamen Kindern. Er lief bei Nacht und versteckte sich bei Tag im Wald. Nach zwei Nächten kam er in Wurmlingen an.

- 15 "Keine 15 Meter vor meinem Haus kam ein französischer Soldat hinter einem Baum hervor und brüllte: 'Umdrehen! Hände hoch!' Gleich war ich von über zehn Franzosen umringt! Ich sagte den Franzosen, dass meine Frau und meine zwei kleinen Kinder gegenüber wohnten. Sie erlaubten mir, kurz meine Frau zu sehen und mit ihr zu frühstücken. Als wir gegessen hatten, mussten wir uns verabschieden. Ich kam in ein französisches Gefangenenlager". (68 Wörter)

Quelle (stark adaptiert): Privatbesitz R. Sammet.